

Therapie- und Fördermöglichkeiten für Kinder mit FAS/FAE

- 1. Ergotherapie** (Wahrnehmungsförderung, (Fein)Motorik, Konzentration etc.)
 - speziell SENSORISCHE INTEGRATIONSTHERAPIE (neuronale Integration aller Sinneseindrücke, Gleichgewicht, Tiefensensorik etc.)
- 2. Krankengymnastik** (Fehlhaltungen, Hypotonie, Hypertonie, Skoliosen etc.)
 - speziell BOBATH (Verbesserung v. Wahrnehmung, Koordination und Muskeltonus)
 - VOITA (Verbesserung der neurologischen Vernetzung)
- 3. Logopädie** (Verbesserung von Mundmotorik, Artikulation, Grammatik, Hörmerkspanne, Wortgedächtnis etc.),
 - speziell: OROFAZIALE REGULATIONSTHERAPIE nach Castillo Morales (bei Störungen des Saugens, Kauens, Schluckens, der Zungenmotorik und der Gesamregulation des orofazialen Komplexes)
 - Hörtraining nach AUTIVA und TOMATIS (bei Störungen der auditiven Verarbeitung)
- 4. Musiktherapie** (Förderung der Erkenntnis von Selbstwirksamkeit, von Aktion-Reaktion, von Harmonie-Disharmonie, Übung nonverbaler Kommunikation, Konzentration)
- 5. Kunsttherapie** (Förderung der Erkenntnis von Selbstwirksamkeit, Konzentration, Körperwahrnehmung, Kreativität, zielorientiertes Handeln, nonverbale Kommunikation)
- 6. Tanz- und Körpertherapie** (Förderung der Körperwahrnehmung und -beherrschung, Grobmotorik, nonverbaler Ausdruck, Konzentration)
- 7. Reflextherapien** (bei persistierenden frühkindlichen Reflexen und daraus folgenden Problemen wie Lernschwierigkeiten, Konzentrationsprobleme, Bettnässen, motorische Störungen, Verhaltensauffälligkeiten; Sprach- und Sprechstörungen, Überempfindlichkeit gegen Berührungen etc.)
 - speziell: INPP,
 - NEUROREFLEX-THERAPIE,
 - Logoreflex-REFLEXHEMMUNGSTHERAPIE;
 - Kinesiologische Verfahren
- 8. Energetische Verfahren** (Verbesserung der neurologischen Vernetzung, Harmonisierung und Deblockierung des Energieflusses im Körper, Traumabearbeitung,)
 - speziell: BRAIN-GYM und EDUKINÄSTETIK (Konzentrations- und Lernförderung)
 - KLOPFTECHNIKEN (z.B. EFT, ROMPC, MET)
 - EMOTIONSCODE (Auflösen von negativen Emotionen, familiären Belastungen u.ä.)
 - HEALINGCODE (Reinigung des Energiefeldes)
 - CQM (Chinesische Quantum Methode / Korrektur von Fehlinformationen im Feld)
 - TOUCH FOR HEALTH (Energieharmonisierung, gut bei Erkrankungen, Ängsten und Anspannung)
 - THREE IN ONE Concept (zur Harmonisierung von Körper, Geist und Seele, gut bei Lernstörungen (Dyslexien), für besseres Stress-Management, Lebensqualitäts- und Leistungssteigerung, Traumabearbeitung)

9. Osteopathie / Cranio-Sakral-Therapie (zur Wiederherstellung des neuro-muskulären Gleichgewichts unter Einbeziehung von Muskeln, Gelenken, Sehnen, Faszien, Nerven, Deblockierung und Replatzierung von Schädelplatten und Wirbeln (u.a. bei KISS), sanft und wirksam)

10. Atlasterapie (vor allen wirksam zur Impulsgabe mit dem Ziel der Replatzierung der Kopfwirbelgelenke bei KISS-Syndrom)

11. Psychomotorisches Turnen / Sport (zur Verbesserung der Körperwahrnehmung, -beherrschung, Konzentration, Gruppenfähigkeit, Disziplin, Regeln erkennen und einhalten)

12. Yoga, Tai Chi, Chi Gong (zur Steigerung der Körperwahrnehmung, -beherrschung, Gruppenfähigkeit, Disziplin, inneren Ruhe und Zentriertheit)

13. Reiten (Verbesserung von Selbstbewusstsein, Körperwahrnehmung, -beherrschung, Verständnis für nonverbale Kommunikationssignale, vorausschauendes Handeln, auch gut bei Beziehungsstörungen und sozialen Verhaltensauffälligkeiten)

- speziell: HEILPÄDAGOGISCHES REITEN (ganzheitlicher Ansatz)
- HIPPOThERAPIE (KG auf dem Pferd)

14. Homöopathie und Bach-Blütentherapie (bei diversen Auffälligkeiten / Störungen, für Konstitutionsbehandlung individuelle Beratung bei guten Fachleuten sinnvoll)

15. Oligoantigene Diät (kann bei ADHS-Symptomen hilfreich sein (Studie 70 % Erfolge)
Ablauf: Erst 3 - 4 Wochen nur ausgewählte Nahrungsmittel + Verhaltensbeobachtung + ggf. Calcium und Vitamingaben. Bei Besserung der Symptome allmähliche versuchsweise Hinzunahme weiterer Lebensmittel + Verhaltensbeobachtung. Im Laufe von 5 - 6 Monaten kann auf diese Weise eine Liste verträglicher Lebensmittel aufgestellt werden)

16. Gluten- und kaseinfreie Diät (Kann im Einzelfall bei AD(H)S und bei autistischen Zügen helfen)

17. Medikamentöse Behandlung (meist mit Kombination aus Psychostimulanzien (dl-Amphetamin = z.B. Adderall ODER Methylphenidat = Ritalin oder als Retard: Concerta) UND Antidepressiva, insbes. selektiven Serotonin-Wiederaufnahmehemmern = z.B. Prozac oder Strattera. Bei Impulsstörungen und starken Aggressionen: Risperdal, bei Schlafstörungen: Melatonin)

Was können Sie zuhause tun, um Ihr (Pflege)Kind zu fördern?

Möglichkeiten der Förderung von:

- **Körper- und Selbstwahrnehmung:**
 - Körper eincremen/bemalen (ggf. vor großem Spiegel)
 - eigene Mimik und die eines Gegenübers im Spiegel betrachten und vergleichen
 - großes Umrissbild des Körpers zeichnen und die einzelnen Körperteile benennen / ggf. beschriften und am eigenen Körper "wiederfinden"

- Bohnen-, Kastanien-, Marmor-, Bällebad (Ganzkörper oder Teile)
- Ziehen und Drücken schwerer Gegenstände und Gewichte heben und tragen
- große und kleine Sand-/Kiessäckchen auf den Körper legen und spüren lassen, wo es liegt
- das Kind mit einer großen schweren Decke zudecken (auch Nachts)
- Kriechtunnel und Kartons zum reinkrabbeln um räuml. Begrenzungen wahrzunehmen/ zu spüren
- Massagen (fest = Tiefensensorik, zart = Berührungssinn)
- Körperwahrnehmungsspiele (z.B. Mit geschlossenen Augen Gegenstände ertasten / Körper des Kindes an verschiedenen Stellen mal fest, mal zart berühren und Stelle benennen lassen)
- Mit Knete oder Ton spielen, formen, matschen
- Körperbetone Spiele (Raufen, Twister, Skulpturen mit eigenem und fremden Körper "bauen", Verstecken u.a.)
- Raum-Lage-Spiele (sich unter, über, neben, hinter, vor, zwischen Gegenstände stellen oder Sachen legen u.ä.)

Körperbeherrschung:

Grobmotorik/Gleichgewicht: - Turnen, Klettern, Schaukeln, Tanzen, Hüpfen, Hinkeln, Balancieren, liegende Achten laufen/in den Sand malen, (Riesen)Trampolin springen, Inliner fahren, Fahrrad fahren

Feinmotorik, Geschicklichkeit: - Kneten, Fädeln, mit Lego-/Duplosteinen bauen, Tasten und Zupfinstrumente, Steckspiele, Sticken, mit Pappmasché und anderen Materialien basteln, Perlen sortieren u.ä.

Erkenntnis von Selbstwirksamkeit:

"Ich kann etwas bewirken !": - alle Spiele die ein sofortiges Feedback liefern, z.B.

- Ball gegen die Wand werfen
- Krach machen (z.B. Topfdeckel zusammen schlagen)
- mit Musikinstrumenten Geräusche / Musik machen
- Wasserschlauchspiele (z.B. Bälle herum schieben)
- etwas bauen und wieder zerstören (Bauklötze, Sand)
- künstlerische und gestaltende Betätigungen

Weltwahrnehmung: - Alle Spiele die zu genauer Wahrnehmung auffordern, z.B.

- Ich seh etwas, was du nicht siehst
- Wie viel rote Dinge gibt es hier?
- Mit geschlossenen Augen tasten, hören, schmecken und dabei jeweils benennen, was wahrgenommen wird
- Gegenstände verstecken und suchen
- Mimikbilder interpretieren (😊 😞)
- Bildergeschichten sortieren und erzählen
- größer-kleiner-Beziehungen erkennen

- Raum-Lage-Spiele / Orientierung im Raum
- Objekte nach verschiedenen Merkmalen sortieren

Vorausschauendes Handeln:

- "Mein Handeln hat vorhersehbare Folgen": - im Alltag feste Regeln und Konsequenzen
- Logikspiele (z.B. Mühle, Dame, Schach u.a.)
 - Computerspiele
 - Bildergeschichten sortieren und erzählen
 - angefangene Geschichten weiter erzählen ("Was passiert dann?")
 - Umgang mit Tieren
 - Regelspiele in Gruppen mit festen Konsequenzen bei Regelverstößen
 - soziale Interaktionen in Rollen-/ Handpuppenspielen erproben und besprechen

Konzentration: - Sortieren / Ordnen

- Musik machen
- (mehrstimmig) singen
- Computerspiele (z.B. Jump and run, Tetris)
- Reaktionsspiele (z.B. Klötzchen am Band fangen, Fangen)
- Gedächtnisspiele (z.B. Ich packe meinen Koffer, Geschichten weiter erzählen, Memory)
- mehrteilige Aufträge erfüllen
- Suchbilder (z.B. Bilderbücher von Ali Mitgusch)

Selbstwert: - jeden kleinen Fortschritt und jedes ehrliche Bemühen, auch wenn es erfolglos bleibt, loben und ggf. belohnen

- positive Erfahrungen ermöglichen, z.B. kleine Herausforderungen meistern, Zuwendung, Hinweisen auf Fortschritte und Erfolge
- Mut machen, "Ich glaube an dich!"
- mit zutraulichen, nicht bissigen Tieren umgehen lassen (ideal: verschmustes Haustier (Katze, Hase), fromme Pferde / Ponies, gutmütiger Hund)
- die Individualität des Kindes betonen und niemals mit "normalen" Kindern vergleichen
- einen "Stolz-Ordner" anlegen, in dem Fotos, Urkunden, Zeugnisse, selbstgemalte Bilder, selbstgeschriebene Texte, selbstgebastelte Objekte, (von den PE verfasste) Berichte über Erfolge und positive Erlebnisse etc. gesammelt werden. Immer mal wieder mit dem Kind durchgehen.
- Psychoedukation, d.h. das Kind seinem Alter angemessen darüber aufklären, dass es FAS / FAE hat und ihm vermitteln, dass man ihm zutraut, damit gut zu leben. Das Kind spüren lassen, dass man an seine Entwicklungsfähigkeit glaubt.
- Dem Kind vermitteln: "Fehler machen ist nicht schlimm! Daraus kann man etwas lernen. Und wenn man dies tut, dann ist es kein "Fehler" mehr, sondern eine lehrreiche Erfahrung". Ggf. mit dem Kind erforschen, was es aus bestimmten "Fehlern" lernen kann.

Welche Erfahrungen sind für FAS-/FAE-Kinder besonders hilfreich?

- die Erfahrung, kompetent zu sein: *Ich kann etwas*
- die Erfahrung, bedingungslos angenommen zu sein: *Ich werde angenommen, so wie ich bin*
- die Erfahrung, dass es stabile Werte gibt, an denen sie sich orientieren können: *Das ist richtig, jenes ist falsch*
- die Erfahrung, dass jeder Stärken und Schwächen hat und sie sich selbst mit einem gesunden Realismus betrachten dürfen, ohne sich für ihre Schwächen schämen zu müssen: *Jeder hat Stärken und Schwächen und dies ... sind meine Stärken und dies ... meine Schwächen.*

Gelingt es, dem Kind zu helfen, allmählich ein gesundes Selbstwertgefühl aufzubauen, ist ein wesentlicher Grundstein für ein gelingendes Leben gelegt. Wenn es dann noch gelingt, ihm durch die eigene **Vorbildfunktion** einige der folgenden **hilfreichen Eigenschaften** zu vermitteln bzw. in ihm zu stärken, dann hat es damit Werkzeuge an der Hand, die ihm sein ganzes Leben lang helfen werden, schwierige Momente besser zu meistern. Diese Liste erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit und kann verlängert werden:

Beziehungsfähigkeit

Eigenantrieb, intrinsische (Lern-/ Leistungs-)Motivation

Glaube an das Gute (und an einen liebenden Gott)

Hoffnung ("Alles wird gut")

Selbständigkeit

Phantasie

Kreativität

Unabhängigkeit

Humor

innere (Durchhalte)Kraft

Entschlossenheit

Zielorientierung

Verantwortungsbewusstsein

Aufrichtigkeit

Disziplin

Mut

Durchsetzungsfähigkeit

Besonnenheit

Verträglichkeit

Einsicht

Reflexionsfähigkeit

Einfühlungsvermögen / Empathie

positive und konstruktive Denkstrategien

Dass diese Eigenschaften am wirkungsvollsten vermittelt werden, wenn wir sie den Kindern vorleben und ihnen so ein Vorbild geben, ist klar. Sie vom Kind einzufordern, ohne selber über solche Eigenschaften zu verfügen, ist wenig aussichtsreich.